

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

29.10.1800 (Nr. 173)



Mit Hochfürstlich i Markgräfllich i Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

Wien, vom 17 Okt. Das neue Oestreichische Scharfschützenkorps ist bereits über 6000 Mann stark u. erhält täglich Zuwachs. — Die gesammte Ungarische Aufgebots Armee wird nach Oestreich, Steiermark Kärnthben und Krain verlegt. Jedes Regiment aus Siebenbürgen und Ungarn giebt 2 Offiziers dazu ab. Die Offiziers und Soldaten dieser neuen Armee sind des Marientheresien Ordens und der Tapferkeitsmedaille fähig erklärt.

Wien, vom 18 Okt. Die Nachrichten von neuen Einverständnissen zwischen dem Wiener und dem Petersburger Hofe scheinen sich hauptsächlich von dem Umstande herzuschreiben, daß am 3 Oct. ein außerordentlicher Courier von Petersburg zu Wien angekommen seyn, und die Antwort Pauls des Ersten auf das elgenhändige Schreiben, welches die Königin von Neapel, wie es heißt, zu Anfang Sept. abgeschickt hatte, gebracht haben soll.

Oestreich vom, 18 Oct. Der Erzherzog Palatinus von Ungarn ist wieder in Wien angelangt, er legte von dem guten Fortgang der ungarischen Insurrektion Berichte vor. Bey dieser Gelegenheit haben sich des Kaisers Majestät folgendermaßen geäußert: Der außerordentliche patriotische Eifer freut mich ungemein und doch würde ich mich nach mehr freuen, wenn ich keinen Gebrauch davon machen müßte. Der Kaiser hat nun beschlossen, die Reise nach Ofen anzutreten, um die sich nach und nach versammelnden Insurrektionskorps in Augenschein zu nehmen.

Im Fall der Krieg fort dauert, soll der russische Kaiser ein große Hilfsarmee unter die unbeschränkt-

ten Befehle des Erzherzogs Karl angeboten haben. Die Staatspapiere fallen wieder, und dieser Barometer deutet mehr auf Krieg als auf Frieden.

Oberhausen bey Neuburg an der Donau, vom 20, Oct.

Von jeher war die französische Nation gewohnt, die Thaten ihrer Helden durch Denkmäler zu verewigen. Am verflohenen 27. Junius fiel bekanntlich auf dem Schlachtfelde bey unserm sonst friedfertigen Dorfe der erste Grenadier der französischen Armee Latour d'Auvergne durch einen Stich, den ihm ein kaiserlicher Uhlane in die Brust beygebracht hatte. Er ruht mit dem Chef der 46. Halbbrigade Forty, der ihm zur Seite umkam, in einem Grabe. Am 20. August wurde auf dasselbe ein grosser steinener Sarkophag als Denkmaal gesetzt. Dieser ruht auf 3 Rasenstufen, welche 18 Fuß hoch sind. Rings herum laufen eiserne Ketten, die von steinernen Säulen getragen werden. Der ganze Platz ist überdies mit einem künstlich gearbeiteten Geländer eingefast, und von Weidenbäumen beschattet. Auf der rechten Seite des Sarkophagen liest man die Inschrift: A la memoire de Latour d'Auvergne, premier Grenadier de France, tué le 8 Messidor, an 8. Pere republicaine. (27. Juin 1800.) Auf der andern Seite ist die nämliche Inschrift zu lesen, nur mit Veränderung des Namens des Brigadefehß Forty. — Am folgenden Tage, nämlich am 21. August, wurde diese Grabstätte von dem hiesigen Orts Pfarrer mit allen Gebräuchen der katholischen Kirche eingeseget. Frühe schon kam der Herr Stadtkommandant von Neuburg

mit der berittenen Musik des 2ten Husarenregiments und 3 Kompagnien Infanterie, der Stab des Generals Souham, und die Municipalität von Neuburg an. In der Nähe des errichteten Denkmaals wurde der Ortspfarrer mit einem Todtenmarsch empfangen, und von dem Kommandanten, der ihm mit entblößtem Säbel die Schranken öffnete, auf die oberste Stufe begleitet. Nun feng die berittene Musik ein Adagio an, 9 Klarineten weinten in der reinsten Harmonie um Latour d' Auvergne, den gefallenen Helden. Nach diesem folgte der Kirchengesang, die Segnungen und Gebete des Priesters. Die Menge der Anwesenden bewunderte das stille, ehrerbietige Benehmen des französischen Militärs während dieses kirchlichen Akts. Nach Endigung desselben begleitete der Kommandant den Pfarrer wieder unter einem Todtenmarsch, und Adagio aus den Schranken zurück, und las dann die Lebensgeschichte des Helden Latour d' Auvergne laut ab. Zuletzt rief er: Es lebe die Republik! Das Militaire wiederholte diesen Ausruf, und marschirte unter einem munteren Allegro ab. — Dieses Denkmal wird unser kleines Dörfchen in Zukunft merkwürdig machen, es liegt auf einer angenehmen Höhe, von der das Auge des Reisenden eine liebliche Aussicht über reizende Gefilde genießt. Am 5. Oct. besuchte Moreau in Begleitung von 6 Generalen diese Grabstätte seines ersten Grenadiers.

Ulm vom 23. Oct. Folgende Kundmachung ist hier gedruckt und an alle Thore angeschlagen worden. Nach einem von dem Franz. Herrn Kriegskommissair Dimeville an den alhierigen Magistrater anheute gelangten Erlaß soll amitt öffentlich bekannt gemacht werden daß Freitag den 24. Oct. l. J. und nachfolgende Tage wenn es Stadt findet, von besagtem Herrn Kriegskommissair zu einem öffentlichen Verkauf an die Meistbietenden und zwar durch Loose von 150. bis 200 Klastern der Palisaden, welche die Festungswerke, die Thore und Barrieren garnieren, desgleichen der Faszinen und des Eisenwerks, und was dazu gehört werde geschritten werden, das nämliche wird auch mit den Ziegelsteinen und andern Materialien, die von der Demolirung herrühren, geschehen.

All und jedes wird gegen baare Bezahlung losgeschlagen, welche erfolgen muß ehe die zugeschlagenen Gegenstände weggenommen werden. Welches anmit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Ulm, den 19 Oct. 1800. — Bürgermeister und Rath der Stadt Ulm.

Heute war es weil die Sprengung und Demolirung der Werker schon präparirt wurde bey 2. fl. Strafe verboten, auf den Wällen zu gehen. — Zu Demolirung der Festungswerke waren, wie man vom

22 meldet, 4,000 schwäbische Bauern bestimmt, welche ankommen sollten, sobald die Mineurs und Sapeurs mit der Präparation fertig wären. Das Ulmer Land mußte 550 Mann stellen. Laternen und Lichter waren für die Mineurs schon am 16 requirt worden und seitdem arbeiten sie auch. Es sollte nicht nur der Wall bis zur gänzlichen Unbrauchbarkeit gesprengt und abgetragen werden, sondern auch sämtliche Muffenwerker ohne alle Ausnahme. Die Schanzer kamen in Kasernen, und wurden von den Ständen bezahlt.

Mainz, vom 23 Oct. Gestern Abends ist der Staatsrath Bürger Tollivet hier angekommen, welcher in die Stelle des nach Paris in den Staatsrath abgerufenen Bürger Chee als General-Regierungs-Kommissair der 4 neuen Departemente und als Präsekt des Departements von Donnersberg eintritt.

Auch ist Bürger Ludwig Buonaparte, nach einem Aufenthalt von einigen Tagen und nachdem er die hiesige Festungswerke in Augenschein genommen hatte, wieder von hier, wie man sagt, nach Berlin abgereist.

Briefe von Nancy vom 20. Okt. melden, daß 24. Wagen mit Betten für die außerordentliche Garnison in Luneville beladen, in diesen Kongressort abgegangen sind. Die Zubereitungen und Verbesserungen werden noch immer in Luneville fortgesetzt.

Regensburg, vom 23 Oct. Nach Nachrichten aus Wien soll nicht der Freiherr von Thugut, sondern der Graf Colloredo, während der Abwesenheit des Grafen v. Kobenzl, das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten haben. — Während die Hofzeitung vom 18 Oct von einer neuen Anstellung des Erzherzogs Karl nichts sagt, und dieser Prinz nach Wiener Briefen vom gleichen Datum eine solche Anstellung abgelehnt haben soll, heißt es in öffentlichen Blättern aus mehreren Orten, er werde täglich an der Spitze der österreichischen Truppen wieder erwartet, wober man aus den Prager Blättern anführt, daß er am 15 Oct. der Feier des Namens-Tages der Kaiserin zu Prag beigewohnt hat. — Neuere Briefe melden bloß, die Sage sey allgemein, daß, wenn der Krieg wieder angienge, alsdann der Erzherzog Karl das Kommando wieder übernehmen, und der neuerdings von hier nach Wien berufene Freiherr von Hügel Armeeminister werden würde.

Frankreich.

Paris, vom 23. Oct. Das Amtsblatt (der Moniteur) vom 1sten Brumaire meldet, daß Hr. Graf von Kobenzl dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten durch einen außerordentlichen Courier die Ernennung des Grafen von Tebrbach zum Minister des Innern, am Wiener Hofe und die seinige als Minister der aus-

wärtigen Geschäfte, mit dem Titel eines Konferenz-Ministers und Vice-Hof- und Staats-Kanzlers angeklündigt hat, welches letztere ihn jedoch nicht hindern, sich nach Lüneville zu begeben. Es ist gewiß rühmlich für Hrn. Grafen von Kobenzel, (fügt das Amtsblatt bey) zum zweytenmal durch seinen Einfluß den zwey mächtigsten Nationen Europens den Frieden zu verschaffen.

General Brune hatte seine Macht auf das linke Ufer herüber gezogen, als sich unvermuthet Sommariva, an der Spitze des toskanischen Landsturms, von Lucca und einem Theil des Bolognesischen bemächtigte. General Dupont brach von Bologna auf zerstreute den Feind, und kündigte dem General Sommariva an, daß wenn die Bauern nicht unverzüglich nach Haus zurück kehrten, so werde er in Toskana einfallen und diese Bauern züchtigen. General Dupont erhielt keine befriedigende Antwort, er fiel daher in das Toskanische ein und stund am 13. October nur noch einen Tagmarsch von Florenz entfernt.

Lüneville vom 22. Oct. Das Glockenläuten hat uns gestern die Ankunft des Präfects angekündigt. Man hat ihm zur Ehre ein großes Fest gegeben. Es wird ein Regiment Dragoner von Paris hier erwartet, wie auch fünf Kompagnien Grenadiere. — Die Zubereitungen zum Empfange und zu Wohnungen für die Gesandten werden immer noch fortgesetzt.

Schreiben aus Lüneville, vom 24 Oct.

Gestern um halb 4 Uhr Nachmittags, ist Herr Graf von Cobenzel hier angekommen. Man hat die Kanonen gelöst und der Maire und der Staab der Stadt haben sich sogleich zu ihm begeben. Er speißte alsdann bey dem Gen. Clarke zu Mittag. Allenhalben, wo er durchpassirte, wurde er mit lebhaftester Freude und mit Achtung empfangen, wogegen er sich auch nichts weniger als gleichgültig bezeugte.

Gen. Clarke hat, zufolge eines Beschlusses der Konsuln, Ordre gegeben, bey Ankunft und Abfahrt eines jeden bevollmächtigten Ministers 19 Kanonenschüsse zu thun, das Militär soll jedem Minister eine Biste abfiatzen.

Hundert Mann Artillerie zu Fuß und ein Detachement leichter Artillerie mit schwerem Geschütz, begeben sich wirklich von Metz nach Lüneville. Täglich kommen Meubles-Transporte von Nancy in Lüneville an. Man erwartet ebensens den B. Joseph Buonaparte, franz. bevollmächtigten Kongress-Minister.

Ein anders vom 24. Oct. meldet, daß Graf Kobenzel um 9 Uhr Abends, von Lüneville nach Paris abgefahren ist.

Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 14 Oct.

In der Hofzeitung vom Sonnabend steht der officielle Bericht des Gen. Major Pigot, von der Uebergabe von Malthea. Er ist, nach den Berichten der franz. Zeitungen, ohne Interesse. Der Anfang davon wird also hinreichen. Pigot schreibt an Abercrombie: Sir, es gewährt mir eine große Genugthuung, ihnen die Uebergabe der Festung La Valette nebst allem Zubehör zu melden, nachdem sie eine zweijährige Blockade bestanden hat. Die Capitulation wurde heute den 5. Sept. unterzeichnet. Ich hatte alle Ursache voranzusetzen, daß diese höchst fürchtbare Festung sich bald ergeben würde, indem die beyden franz. Fregaten La Justice und La Diana vor ein paar Nächten aus dem Haven liefen. Eine derselben, La Diana, wurde durch die Wachsamkeit des blockirenden Geschwaders bald gekapert und noch ist Hoffnung übrig, daß es der andern eben so gegangen seyn werde ic. Aus dem Verfolg dieses Berichts ergibt sich, daß die Justice unter dem Schutze der Nacht entkam.

Auch wird berichtet, daß 2 bewaffnete Schiffe, die in der Rhede von Barcelona mit Proviant und andern Bedürfnissen für Malthea befrachtet waren, vom Capt. Pillher ausgeschnitten wurden. Sie heißen Conception und La Paz.

Am Sonnabend schickte der Herzog von Portland an alle Befehlshaber der Volontair-Korps in und um London Circularbriefe mit der Bitte, sich gestern Abends mit ihren Associationen in Bereitschaft zu halten, weil man neue Tumulte besorge. Indes war London gestern ganz ruhig. Aber am Sonntag und gestern fand man in mehreren Straßen aufrührische Zettel angeklebt, weswegen gestern Abends nicht nur die Volontairs, sondern auch die Garden zu Pferd unter dem Gewehr waren.

Die Regierung mußte ohne Zweifel benachrichtigt seyn, daß man gestern Abends in London einen gefährlichen Aufruhr erregen wolle, weil ausser den Soldaten, auch alle Constabels, die zu einem Polizey-Amt in Holborn gehören, bereit standen. Diejenigen Volontairs, die Geschäfte vorrückten, bedeutete man, daß sie im Fall ihrer Richterscheidung, aller etwaigen unangenehmen Folgen gewärtig seyn müßten.

Man hält allgemein dafür, der König werde morgen die Proclamationen unterzeichnen, durch welche das Parlament auf den 11. Nov. zusammen berufen wird.

Die Unterhandlungen mit Frankreich dauern noch immer, erst gestern (13. Oct.) sind wieder Depeschen von Calais gebracht worden.

Vorgestern ist Lord St. Vincent mit der Canalslotte von 26 Linien Schiffen von Torbay wieder nach der Gegend von Brest abgefegelt.

Den Stärke-Manufacturisten ist vom Gouvernment der Befehl ertheilt, mit der Fabrikatur der Stärke aufzuhören. Einen gleichen Befehl erwartet man in Betracht der Distillateurs. Diese haben dem Hrn. Pitt schon Gegenvorstellungen gemacht.

Die heutige Hofzeitung enthält, eine Liste von 78 Schiffen, welche bisher von unsern Kreuzern im mitteländischen Meer genommen worden, auch den Bericht des Kapitäns Richetts über das Unternehmen gegen den päpstl. Hafen Cesena, wo er wegen eines arretirten engl. Kouriers 11 Schiffe verbrannte und 2 versenkte.

Italien.

Mayland, vom 14 Oct.

General Brüne hat dem Komite der cisalp. Deputirten, welche für die Bedürfnisse der franz. Armee niedergelegt sind, die angenehme Neuigkeit mitgetheilt, daß Ober- und Nieder-Novara bis an die Sevia, ein trefflicher Landstrich, nächstens zur cisalp. Republik geschlagen werden soll.

Holland.

Mastricht, vom 18 Oct. Der Präsekt hat an alle Maires unserer Gegend publiziren lassen, daß die Priester, die vormals den Eid, der am 18. Fructidor vorgeschrieben war, nicht leisten wollten, jetzt aber das bloße Versprechen, der Republik treu zu bleiben, gemacht haben, — ohne Widerrede in ihre Benefizien eingesetzt werden können. Dies verursachte große Freude unter den Landleuten, die ihre Pfarrer wieder erhalten werden.

Amsterdam, vom 20 Oct. Am verwichnen Samstag ist das Jahresfest, wegen des Abzugs der Russen und Engländer, der vorm Jahr am 18. Oct. erfolgt war, mit größtem Glanz hier gefeiert worden. Die Nationalflaggen wehten von den öffentlichen Gebäuden und Schiffen, das Geschütz wurde von den Wällen gelöst und von den Thürmen ließen sich die Glockenspiele hören. Die bewaffneten Bürger, die Jäger, die Artilleristen mit ihren Feldstücken, zogen in Parade auf den Exercierplatz, wo der Obrist von Blomberg, als ältester Officier im Rang, eine Rede hielt, nach deren Endigung eine dreyfache Salve gegeben und die Mannschaft entlassen wurde. Abends war der Freiheitsbaum erleuchtet und im Schauspielhaus Komödie. Den Beschluß machte ein öffentliches freundschaftliches Abendgastmahl auf den Dölen. Alles gieng in der besten Ordnung vorüber.

Portugal.

Schreiben aus Lissabon vom 3 Oct.

Während man hier der gütlichen Ausgleichung undrer Streitigkeiten mit Frankreich entgegen sieht, werden die Rüstungen thätig fortgesetzt und Miranda, Braganza und andre Grenzplätze in stärkern Vertheidigungsstand gesetzt. Zugleich sieht man der Ankunft eines beträchtlichen engl. Truppenkorps entgegen.

In Spanien sind an der an mehreren Orten herrschenden Pestkrankheit bisher 11,000 Menschen gestorben. Der Kaiser von Marokko hat nach Gibraltar geschickt und sich einen Chirurgus für seinen Sohn ausgebeten. In Portugal sind alle Anstalten gegen die Verbreitung der Pest getroffen.

Türkei.

Constantinopel, vom 25 Sept. Nach den letztern Nachrichten aus dem Lager bey Jassa kommen darinn nach und nach viele albanische und asiatische Truppen an, und die osmanische Armee wird bald 80,000 Mann stark seyn. Der Grosbezier trifft alle Anstalten, um wieder offensiv zu Werk zu gehen und die Franzosen mit Nachdruck anzugreifen. In Jassa war das Gerücht allgemein, daß ehestens ein Korps engl. Truppen ankommen würde, welches gemeinschaftlich mit den Türken zu agiren bestimmt sey.

General Menou trifft seiner Seits alle Anstalten, um der Macht, die gegen ihn anrücken wird, mit Macht widerstehen zu können; es wird Tag und Nacht an verschiedenen Punkten an Verschanzungen gearbeitet, die Festungswerke der verschiedenen Seeplätze in Egypten, wie auch jene, die auf dem Wege nach der Wüste liegen, werden erweitert. Die Franzosen hoffen in Kurzem Verstärkung an Truppen zu erhalten; der Gen. Latour, Maubourg hat ihnen, wie es heißt, davon die Versicherung gebracht.

Todes-Anzeige.

Am gestrigen Sonntag Nachmittag starb dahier der gewesene Kennkammer Kanzlist Herr Georg Peter Eymann an einer auszehrenden Krankheit. Seinen Freunden und Bekannten geben wir hievon Nachricht, die mit uns seinen Verlust bedauern werden. Carlsruhe den 27. Oct. 1800.

E. A. Bauer Rechnungsrath.

J. Ch. Silberstein.

Unkündigung.

Steinbach. Wann der seit mehreren Jahren abwesende Ignaz Eschenbrenner von Weittenung, sich nicht binnen 9 Monathen dahier stellt und seines Austritts wegen verantwortet, so wird sein Vermögen im Richterscheinungsfall confiscirt und er des Landes verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Yberg. Steinbach den 14. Oct. 1800.